

Weiding ist eine Blutspendehochburg

89 Spender trotz Blitzeis beim 100. Termin

Weiding. Seit 25 Jahren findet in der Gemeinde Weiding viermal jährlich das Blutspenden statt. Am vergangenen Freitag konnte zudem ein weiteres Jubiläum gefeiert werden: Zum 100. Mal kamen wieder zahlreiche Spender zum Aderlass in die Aula der Chamtbal-Grundschule in Weiding. Und das, obwohl die Straßen durch das Blitzeis sehr unsicher waren.

Es begann alles am 3. Dezember 1993 im Dalkinger Pfarrsaal. Bereits beim ersten „Anzapfen“ konnten 81 Spender erfasst werden. Die Konditionen der Lokalität waren aber nicht so optimal, da man die ganze Ausrüstung samt Liegen über die Treppen nach unten in den Saal bringen musste. Nach dem Neubau des neuen Schulhauses in Weiding mit dessen Fertigstellung im September 1997 fand man hier einen neuen „Spendeort“, der besser nicht sein könnte und sich bis heute erhalten hat.

„Die Räumlichkeiten in der Chamtbal-Schule sind für uns optimal“, freute sich Lydia Amann. Auch auf ihr gesamtes Team kann

sie sich immer verlassen. Denn Amann ist die Organisatorin von der ersten Stunde an.

In regelmäßigen Abständen findet im Weidinger Rathaus die Ehrung der Jubiläumsspender statt. Für Bürgermeister Daniel Paul ist es namens der Gemeinde ein großes Anliegen, diesen unbezahlbaren Dienst am Nächsten besonders zu ehren. Und auch der Rathauschef lässt sich seit einigen Jahren anzapfen. „Blut kann bis heute leider noch nicht künstlich hergestellt werden“, erinnert Christina von Reinhardstoettner bei den Ehrenabenden immer wieder aufs Neue. In Bayern werden zudem immer mehr Blutkonserven benötigt.

■ Info

25 Jahre Blutspenden in Weiding: Insgesamt sind 391 Erstspender registriert worden. Dabei haben 8386 Menschen 4193 Liter Blut gespendet. Auch am vergangenen Freitag gab es wieder Ehrungen: **Zehn Blutspenden:** Marina Müller aus Dalking; **25:** Heidi Bach aus Weiding; **75:** Anton Saurer aus Ried.



Sie sorgen immer für abwechslungsreiche Stärkung nach dem Blutspenden: Lydia Amann, Erna Kronenburg, Bettina Roßmann, Siegfried Iglhaut, Michael Amann, Kreszenz Gollek, Fritz Amann und Marielle Hackl (von links).